

2. Schulbildung

1a. Informieren Sie sich über das Notensystem in der Oberstufe eines Gymnasiums.

Die Klassen 11–12/13 nennt man die Oberstufe eines Gymnasiums. Hier haben die Schüler neben den Pflichtfächern auch Wahlmöglichkeiten, d.h. man kann sich für bestimmte Fächer, die vielleicht für die Berufswahl besonders wichtig sind, entscheiden. Andere kann man dann abwählen.

Der Schüler entscheidet selbst, ob er bestimmtes Fach in Form eines Grundkurses (mit drei Stunden pro Woche) oder eines Leistungskurses (mit fünf Stunden pro Woche) lernen will. Alle Leistungskurse und Grundkurse zählen für das Abitur.

Statt der traditionellen Noten 1–6 gibt es in der Oberstufe ein 15-Punkte-System. So sieht es tabellarisch aus:

Punkte	Note in Worten	Note (mit Tendenz)	Rohpunkte	Notendefinition
15	sehr gut	1+	95 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.</i>
14		1	90 %	
13		1–	85 %	
12	gut	2+	80 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.</i>
11		2	75 %	
10		2–	70 %	
9	befriedigend	3+	65 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.</i>
8		3	60 %	
7		3–	55 %	
6	ausreichend	4+	50 %	<i>Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.</i>
5		4	45 %	
4	schwach-ausreichend	4–	39 %	<i>Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.</i>

3	mangelhaft	5+	33 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</i>
2		5	27 %	
1		5–	20 %	
0	ungenügend	6	0 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>

Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums (das Abitur oder Reifezeugnis) berechtigt zum Studium an einer Hochschule oder Universität. Da es viel mehr Abiturienten als Studienplätze gibt, gibt es in Deutschland eine Aufnahmebeschränkung für viele Fächer. Die Schulabgänger müssen einen bestimmten Notendurchschnitt im Abiturzeugnis erreichen, um zum Studium für das gewünschte Fach zugelassen zu werden. So muss zum Beispiel die Durchschnittsnote zwischen 1 und 1,1 sein, um zum Medizinstudium zugelassen zu sein. Um Jura oder Lehramt zu studieren, müssen die Schulabgänger eine Durchschnittsnote zwischen 1,5 und 2 haben.

1b. Äußern sie Ihre Meinung zu diesem Notensystem: Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin?